

**Das Buch Hiob offenbart,
dass die Bibel mit ihren 66 Büchern nur ein Ziel verfolgt:
dass Gott in Christus durch den Geist Sich Selbst in uns hinein austeilt,
um unser Leben, unsere Natur und unser Alles zu sein,
damit wir Christus leben und Christus zum Ausdruck bringen;
das sollte das Prinzip sein, das unser Leben beherrscht.**

**Noah glaubte an Gott, wandelte mit Gott,
war Gott wohlgefällig und genoss alles, was Gott ist.**

**Der korporative Christus als der Stein und der Berg,
der Bräutigam mit Seiner Braut,
der korporative Mensch Gottes mit dem Atem Gottes,
wird den Antichristen und seine Heere zermalmen
und durch den Hauch, das Schwert, Seines Mundes töten.**

**In Christus wurde Gott in den Menschen eingewirkt,
wurde der Mensch in Gott eingewirkt
und wurden Gott und Mensch miteinander vermengt,
um zu einem Gebilde zu werden,
das der Gott-Mensch genannt wird.**

**Gliederungen der Botschaften
für die internationale chinesischsprachige Konferenz
13. – 15. Februar 2026**

**ALLGEMEINES THEMA:
NOAH, DANIEL UND HIOB –
VORBILDER EINES ÜBERWINDENDEN LEBENS
AUF DER LINIE DES LEBENS
FÜR DIE ERFÜLLUNG DER ÖKONOMIE GOTTES**

Botschaft eins

**Gemäß der Vision des Zeitalters leben und arbeiten,
um das Zeitalter zu verändern**

Bibeldverse: Hes. 14:14, 20; 1.Mose 6:8; Mt. 24:37–39; Dan. 2:34–35; Hiob 42:5–6

- I. Noah, Daniel und Hiob sind Vorbilder dafür, wie wir ein überwindendes Leben auf der Linie des Lebens leben können, um die Ökonomie Gottes zu erfüllen; das bedeutet, gemäß der Vision des Zeitalters zu leben und zu arbeiten, um das Zeitalter zu verändern – Hes. 14:14, 20; 1.Mose 2:9; Offb. 2:7; 22:1–2; Mt. 24:37–39, 45–51; Dan. 2:34–35; Apg. 26:19; 2.Tim. 4:8.**
- II. Die Leben von Noah, Daniel und Hiob offenbaren, dass der Dreieine Gott Sich Selbst in Sein auserwähltes und erlöstes Volk hinein austeilt und einwirkt; die gesamte Bibel wurde gemäß dem herrschenden Prinzip geschrieben, dass der Dreieine Gott Sich Selbst in uns hinein austeilt, damit wir Ihn für die Erfüllung Seiner göttlichen Ökonomie erfahren, genießen und zum Ausdruck bringen können – vgl. 1.Tim. 1:3–4; Eph. 3:2; 1.Petr. 4:10; Ps. 36:9–10; 2.Kor. 13:14; Eph. 3:16–19:**
 - A. Bei Noah sehen wir Gott den Vater in Seiner Treue, der Seinen ewigen Bund hält (dargestellt durch den Regenbogen), Seine ewige Ökonomie, die darin besteht, den allumfassenden Christus als Gerechtigkeit, Heiligkeit und Herrlichkeit in Sein auserwähltes Volk hinein auszuteilen, um sie zur weisen Ausstellung alles dessen zu machen, was Christus ist – 1.Mose 3:24; 9:8–17; Hes. 1:26–28; 36:22–38; Mt. 26:28; Hebr. 8:8–12; 1.Kor. 1:9, 24–30; 2:9–10; Eph. 2:10; 5:25–27; Offb. 4:3; 21:18–20.
 - B. Bei Daniel sehen wir, dass Christus der Sohn die Zentralität und Universalität von Gottes Vorangehen ist und dass das Ziel der ewigen Ökonomie Gottes darin besteht, den korporativen Christus, Christus mit Seinen Überwindern als den zermalmenden Stein, zu gewinnen, der Sein dispensationalistisches Instrument sein wird, um dieses Zeitalter zu beenden und zu einem großen Berg zu werden, der die ganze Erde füllt und somit die ganze Erde zu Gottes Königreich macht – Dan. 2:31–45; 7:13–14; 10:4–9; Joel 3:11; Offb. 12:1–2, 5, 11; 19:7–21.
 - C. Bei Hiob sehen wir, wie Gott der Geist diejenigen, die Ihn lieben, durch den Prozess der Umwandlung durch die Erneuerung des Heiligen Geistes bringt, indem sie Gott sehen, um Gott zu gewinnen und von Gott umgewandelt zu werden, damit das ausgeführt wird, was im Herzen Gottes ist, indem sie im Leben, in

der Natur und in der Erscheinung zu Gott werden, aber nicht in der Gottheit, für den korporativen Ausdruck Gottes, der Herrlichkeit Gottes – Hiob 10:13; 42:5–6; Eph. 3:9; Mt. 5:8; 2.Kor. 3:16–18; Tit. 3:5; 1.Kor. 10:31; Eph. 3:20–21; Offb. 21:10–11.

III. „Noah aber fand Gnade in den Augen Jehovahs“ – 1.Mose 6:8:

- A. Das Leben und das Werk Noahs offenbaren, wie viel die Gnade für gefallene Menschen tun kann; die Gnade ist der wunderbare Christus als unser Lastenträger, der alles in uns für uns tut zu unserem Genuss – V. 1–14; Mt. 24:37–39; 2.Kor. 12:7–9:
 - 1. Das Fleisch ist die Gegenwart des Teufels und die Gnade ist die Gegenwart Gottes; damit wir der Gegenwart Satans entgegentreten können, brauchen wir die Gegenwart Gottes – 1.Mose 6:3, 8; Röm. 7:17–21; Hebr. 4:16; 1.Kor. 15:10.
 - 2. Das Resultat der Gnade ist die Gerechtigkeit; durch die Kraft der Gnade, die Stärke der Gnade und das Leben der Gnade können wir mit Gott, miteinander und sogar mit uns selbst im Reinen sein – Röm. 5:17, 21; 2.Petr. 2:5.
- B. Noah wandelte mit Gott und baute die Arche für die Ausführung der göttlichen Ökonomie – 1.Mose 6:8–22; Hebr. 11:7; 1.Petr. 3:20–21; Mt. 16:18:
 - 1. Der erste Bau Gottes in der Schrift ist Noahs Arche, ein Bild auf Christus als den Aufbau von Gott und Mensch; der Bau Gottes ist ein Gott-Mensch – Joh. 1:14; 2:19; 1.Kor. 3:9, 16–17; Offb. 21:2, 22; Eph. 2:22; Ps. 27:4.
 - 2. Der Bau der Arche versinnbildlicht den Aufbau des korporativen Christus, der Gemeinde, des Leibes Christi, mit dem Element des Reichtums Christi als dem Baumaterial – Mt. 16:18; 1.Kor. 3:9–12a; Eph. 3:8–10; 4:12.
 - 3. Die drei Stockwerke der Arche stellen den Dreieinen Gott dar, wie wir Ihn erfahren; der Geist, dargestellt durch das untere Stockwerk, bringt uns zum Sohn (1.Petr. 1:2; Joh. 16:8, 13–15), und der Sohn bringt uns in unserer Erfahrung höher zum Vater (14:6; Eph. 2:18; 1.Joh. 1:5; 4:8).
 - 4. Im dritten Stockwerk der Arche gab es nur ein Fenster gen Himmel, was bedeutet, dass es in der Gemeinde, dem Bau Gottes, nur eine Offenbarung und eine Vision durch den einen neutestamentlichen Dienst gibt – 1.Mose 6:16; Apg. 26:19; Spr. 29:18a; 1.Tim. 1:3–4; 2.Kor. 3:6–9; 4:1.

IV. Daniel zeigt uns, dass wir die Zeit auskaufen müssen, um Christus als die höchste Kostbarkeit Gottes zu genießen, damit wir mit ihr zusammengesetzt werden, um Menschen der Kostbarkeit zu werden, sogar die Kostbarkeit selbst, als Sein persönlicher Schatz – Dan. 9:23; 10:11, 19; 1.Petr. 2:7; 2.Mose 19:4–6:

- A. Der vortreffliche Christus erschien Daniel in Seiner höchsten Kostbarkeit als ein Mensch für seine Wertschätzung, seinen Trost, seine Ermutigung, seine Erwartung und seine Stärkung – Dan. 10:4–9:
 - 1. Christus erschien als Priester in Seiner Menschlichkeit, dargestellt durch das leinene Gewand, um für Sein auserwähltes Volk in ihrer Gefangenschaft zu sorgen – V. 5a; 2.Mose 28:31–35.
 - 2. Christus erschien in Seinem Königtum in Seiner Göttlichkeit, dargestellt durch den goldenen Gürtel, um über alle Völker zu herrschen – Dan. 10:5b.

3. Damit Sein Volk Ihn wertschätzt, erschien Christus in Seiner Kostbarkeit und Würde, dargestellt durch Seinen Leib aus Beryll; das hebräische Wort für *Beryll* könnte sich auf einen blaugrünen oder gelben Edelstein beziehen, was bedeutet, dass Christus in Seiner Verkörperung göttlich (gelb), voller Leben (grün) und himmlisch (blau) ist – V. 6a.
 4. Christus erschien auch in Seinem Lichtglanz, um über das Volk zu leuchten, dargestellt durch Sein Angesicht, das wie ein Blitz aussah (V. 6b), und in Seinem erleuchtenden Anblick für das Erforschen und das Richten, dargestellt durch Seine Augen, die wie Feuerfackeln waren (V. 6c).
 5. Christus erschien Daniel im Glanz Seines Werkes und Seines Vorangehens, dargestellt durch Seine Arme und Füße, die wie der Glanz polierter Bronze sind – V. 6d.
 6. Christus erschien in Seinem starken Sprechen für das Richten von Menschen, dargestellt durch den Klang Seiner Worte, die wie der Klang einer Menschenmenge war – V. 6e.
- B. Daniel empfing die Offenbarung, dass sich die gesamte Weltsituation unter der Herrschaft der Himmel durch den Gott des Himmels befindet, um Christus in allen Dingen den Vorrang, den ersten Platz, zu geben – 2:34–35, 44–45; 7:9–10; 4:34–35; Kol. 1:15, 17–18; Offb. 2:4–5.

V. „Da antwortete Jehovah Hiob“ (Hiob 38:1a); „da antwortete Hiob Jehovah“ (42:1a); „und Jehovah wendete die Gefangenschaft Hiobs“ (V. 10a):

- A. Die Logik der Freunde Hiob war gemäß der Linie des Baums der Erkenntnis des Guten und Bösen, da sie dachten, dass die Leiden Hiobs dem Gericht Gottes entsprachen; doch die Leiden Hiobs waren das Verzehren Gottes, damit Gott Hiob gewinnen konnte und damit er Gott mehr gewinnen konnte – 9:15; 11:12; 13:4; Phil. 3:8, 12–13:
1. Gottes Absicht mit Hiob bestand darin, den natürlichen Hiob in seiner Vollkommenheit und Aufrichtigkeit niederzureißen, damit Er einen erneuerten Hiob nach der Natur und den Eigenschaften Gottes aufbauen konnte – Hiob 1:1; Titus 3:5.
 2. Gottes Absicht bestand darin, Hiob in ein tieferes Suchen nach Gott zu bringen, damit Hiob erkennen konnte, dass ihm in seinem menschlichen Leben Gott fehlte, und damit er Gott nachjagen, Gott gewinnen und Gott zum Ausdruck bringen konnte – Kol. 2:19.
 3. Gottes Absicht bestand darin, Hiob auf die Linie des Baumes des Lebens zu bringen und Hiob zu einem Menschen Gottes zu machen – 1.Mose 2:9; 1.Tim. 6:11; 2.Tim. 3:17; Eph. 3:14–21.
- B. Das Buch Hiob offenbart, dass die Bibel mit ihren 66 Büchern nur ein Ziel verfolgt: dass Gott in Christus durch den Geist Sich Selbst in uns hinein austeilte, um unser Leben, unsere Natur und unser Alles zu sein, damit wir Christus leben und Christus zum Ausdruck bringen; das sollte das Prinzip sein, das unser Leben beherrscht – Hiob 10:13; Eph. 3:9; Phil. 3:8–9; Eph. 1:22–23; 2:15; Offb. 21:2.
- C. Wir leben und arbeiten gemäß diesem Prinzip, wenn wir alles durch den Geist, mit dem Geist, im Geist und mittels des Geistes tun und sind, indem wir unseren Geist üben – Gal. 5:25; Röm. 8:4; Phil. 3:3; Offb. 2:7; 22:17a.

Botschaft zwei

Die Linie des Lebens bei Noah – das Leben und des Werk, die das Zeitalter verändern

Bibelverse: 1.Mose 6:5–14; Hebr. 11:7

I. Noah glaubte an Gott, wandelte mit Gott, war Gott wohlgefällig und genoss alles, was Gott ist:

- A. Satan hatte den Menschen bis zum Äußersten verdorben, und Gott hatte beschlossen, den Menschen, den Er für Seinen Vorsatz erschaffen hatte, zu vernichten.
- B. Daher sah es so aus, als ob Gott besiegt wäre; *Noah aber* weist auf den maßgeblichen Faktor hin, der Gott die Möglichkeit gab, Seinen ursprünglichen Vorsatz mit dem Menschen weiterzuverfolgen.
- C. Durch Noahs Leben und Werk gewann Gott den Sieg über Seinen Feind und veränderte das Zeitalter.

II. Das Leben Noahs war ein Leben, welches das Zeitalter veränderte – vgl. Phil. 1:19–21a:

- A. Das Leben, welches das Zeitalter verändert, ist ein Leben, das die gottesfürchtigen Wege der Vorväter erbt:
 - 1. Noah erbte Adams Weg der Errettung und erhielt die Verheißung von Christus als dem Samen der Frau und die Bedeckung durch Christus als die Gerechtigkeit, die Gott zufriedenstellt – 1.Mose 3:15, 20–21; vgl. Jes. 12:2.
 - 2. Noah erbte Abels Weg des Opfern, der darin besteht, dass wir Gott Christus darbringen, nicht nur als das Opfer für unsere Sünden, sondern auch als eine Gabe, die Gott gefällt – 1.Mose 4:4.
 - 3. Noah erbte Enoschs Weg des Anrufens des Namens Jehovahs, um alles zu genießen, was Er ist – V. 26; Jer. 33:3; Röm. 10:12; 2.Tim. 2:22.
 - 4. Noah erbte Henochs Weg des Wandeln mit Gott, was bedeutet, dass wir Gott als unser Zentrum und unser Alles nehmen, indem wir Gott gemäß und mit Gott leben und alles Gott gemäß und mit Gott tun – 1.Mose 5:22–24; Hebr. 11:5–6; 2.Kor. 5:4, 9, 14–16; 6:1.
- B. Gott zeigte Noah die wahre Situation des verdorbenen Zeitalters, in dem er lebte – 1.Mose 6:3, 5, 11, 13; Mt. 24:37–39; 2.Tim. 3:1–5.
- C. „*Noah aber* fand Gunst [Gnade] in den Augen Jehovahs“ – 1.Mose 6:8:
 - 1. Auch wenn Satan sein Bestes tat, um der Situation zu schaden, gab es immer einige, die in den Augen Gottes Gnade fanden und zu denjenigen wurden, die das Zeitalter wendeten – vgl. Dan. 1:8; 9:23; 10:11, 19.
 - 2. Die Hauptabsicht hinter dem Bericht im ersten Buch Mose ist nicht, auf den Fall hinzuweisen, sondern zu zeigen, wie viel Gottes Gnade für gefallene Menschen tun kann:
 - a. Die Gnade ist Gott Selbst, die Gegenwart Gottes, von uns genossen, um alles für uns zu sein und alles in uns, durch und für uns zu tun – Joh. 1:14, 16–17; Offb. 22:21.
 - b. Der Genuss des Herrn als Gnade ist bei denjenigen, die Ihn lieben – Eph. 6:24; Joh. 21:15–17.
 - c. Die Gnade des Herrn Jesus Christus als die überströmende Versorgung

- des Dreieinen Gottes wird von uns durch die Übung unseres menschlichen Geistes genossen – Hebr. 10:29b; Gal. 6:18; Phil. 4:23; Phlm. 25; 2.Tim. 4:22.
- d. Gottes Wort ist das Wort der Gnade – Apg. 20:32; Kol. 3:16; vgl. Jer. 15:16.
 - e. Wir erfahren den verarbeiteten Dreieinen Gott als die Gnade des Lebens, wenn wir uns mit den Heiligen auf dem Grund der Einheit versammeln – Ps. 133:3; 1.Petr. 3:7; Apg. 4:33; 11:23.
 - f. Wir können den Herrn als unsere zunehmende und allgenügende Gnade inmitten von Leiden und Anfechtungen erfahren – 2.Kor. 12:9.
 - g. Wir müssen uns für den Herrn in der Kraft Seiner Gnade abmühen – 1.Kor. 15:10, 58; 3:12.
 - h. Wir müssen gute Haushalter der mannigfaltigen Gnade Gottes sein – 1.Petr. 4:10; Eph. 3:2; 2.Kor. 1:15; Eph. 4:29.
 - i. Durch die Kraft der Gnade, die Stärke der Gnade und das Leben der Gnade können wir mit Gott und miteinander im Reinen sein; die Gnade bringt Gerechtigkeit hervor – Hebr. 11:7; Röm. 5:17, 21.

III. Das Werk Noahs war ein Werk, welches das Zeitalter veränderte – 1.Kor. 3:9; 2.Kor. 6:1; Mt. 16:18; 1.Kor. 3:12:

- A. Gott gab Noah eine allumfassende Offenbarung, eine weitere Offenbarung, die Offenbarung, dass er die Arche bauen sollte, und das war der Weg, wie Gott die verdorbene Generation zu einem Ende bringen und ein neues Zeitalter einführen würde:
 - 1. Die Arche ist ein Sinnbild auf Christus (1.Petr. 3:20–21) – nicht nur auf den individuellen Christus, sondern auch auf den korporativen Christus, die Gemeinde, die der Leib Christi und der neue Mensch ist, um im Neuen Jerusalem vollendet zu werden (Mt. 16:18; 1.Kor. 12:12; Eph. 2:15–16; Kol. 3:10–11; Offb. 21:2).
 - 2. Der Bau der Arche versinnbildlicht den Aufbau des korporativen Christus, mit dem Element des Reichtums Christi als des Baumaterials durch diejenigen, die mit Gott zusammenarbeiten – 1.Kor. 3:9–12a; Eph. 4:12; 2:22.
 - 3. Dieser Aufbau ist das Einwirken von Christus in die Menschen, um sie durch Christus zusammenzubauen, damit sie zur Offenbarwerdung Gottes im Fleisch werden – 1.Tim. 3:15–16:
 - a. Das entscheidende in unserem Werk ist, den bauenden und gebauten Gott in andere hinein darzureichen, sodass der Dreieine Gott Sich Selbst in sie hineinbauen kann – Mt. 16:18; Eph. 2:21–22; 3:17a; 1.Kor. 14:4b.
 - b. Wir müssen Eines praktizieren: den verarbeiteten und vollendeten Dreieinen Gott in andere hinein darreichen, damit Er Sich Selbst in ihren inneren Menschen hineinbauen kann; wir müssen beten, dass der Herr uns lehrt, auf diese Weise zu arbeiten – 2.Kor. 13:14; 1.Kor. 3:9a, 10, 12; Röm. 11:36.
- B. Indem wir die Gemeinde bauen und ins Gemeindeleben eintreten, werden wir von Gottes Gericht durch die große Trübsal über das heutige böse Geschlecht errettet und werden wir von jenem Geschlecht abgesondert, um in ein neues Zeitalter geführt zu werden, das Zeitalter des Tausendjährigen Königreichs – Hebr. 11:7; Mt. 24:37–39; Lk. 17:26–27.

Botschaft drei

**Der Sieg der Überwinder,
gesehen bei Daniel und Seinen Gefährten**

Bibelverse: Dan. 1 – 6

I. Das Prinzip der Wiedererlangung des Herrn kann man bei „Daniel und seinen Gefährten“ (Hananja, Mischaël und Asarja) sehen; sie waren Überwinder, die in ihrem Sieg über die Machenschaften Satans vollkommen mit Gott eins waren – Dan. 2:13, 17; vgl. Offb. 17:14; Mt. 22:14:

- A. Bei seiner teuflischen Versuchung von Daniel und seinen Gefährten veränderte Nebukadnezar ihre Namen, die zeigten, dass sie Gott gehörten, zu Namen, die sie mit Götzen eins machten – Dan. 1:6–7.
- B. Der Name Daniel, was „Gott ist mein Richter“ bedeutet, wurde zu Beltsazar, was „der Fürst Bels“ oder „der Liebling Bels“ bedeutet – Jes. 46:1.
- C. Der Name Hananja, was „Jah hat gnädig gegeben“ oder „von Jah begünstigt“ bedeutet, wurde zu Schadrach, was „durch den Sonnengott erleuchtet“ bedeutet.
- D. Der Name Mischaël, was „Wer ist, was Gott ist?“ bedeutet, wurde zu Meschach, was „Wer kann wie die Göttin Schach sein?“ bedeutet.
- E. Der Name Asarja, was „Jah hat geholfen“ bedeutet, wurde zu Abed-Nego, was „der treue Diener des Feuergotts Nego“ bedeutet.

II. Daniel und seine Gefährten waren siegreich über die dämonische Speise – Dan. 1:

- A. Die teuflische Versuchung Nebukadnezars bestand erstens darin, die vier brillanten jungen Nachkommen der besiegten Auserwählten Gottes, Daniel und seine drei Gefährten, zu verführen, sich zu verunreinigen, indem sie von seiner unreinen Speise nahmen, die den Götzen geopfert worden war.
- B. Hätten Daniel und seine drei Gefährten diese Speise gegessen, hätten sie die Verunreinigung aufgenommen, die Götzen aufgenommen und wären so mit Satan eins geworden – vgl. 1.Kor. 10:19–21.
- C. Als Daniel und seine Gefährten sich weigerten, die unreine Speise Nebukadnezars zu essen, und stattdessen Gemüse essen wollten (Dan. 1:8–16), wiesen sie dem Prinzip nach den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen ab (vgl. 1.Mose 3:1–6) und nahmen den Baum des Lebens, der sie mit Gott eins machte (vgl. 2:9, 16–17).
- D. Die Wiedererlangung des Herrn ist die Wiedererlangung des Essens von Jesus für den Aufbau der Gemeinde – V. 9, 16–17; Offb. 2:7, 17; 3:20.
- E. Wir können Jesus essen, indem wir Seine Worte essen und darauf achten, diejenigen zu kontaktieren und mit denjenigen zusammenzusein, die Ihn aus einem reinen Herzen anrufen – Jer. 15:16; 2.Tim. 2:22; 1.Kor. 15:33; Spr. 13:20.

III. Daniel und seine Gefährten waren siegreich über die teuflische Verblendung, die die Menschen davon abhält, das große Standbild und den zermalmenen Stein als die göttliche Geschichte in der menschlichen Geschichte zu sehen – Dan. 2:

- A. Der korporative Christus als der Stein und der Berg, der Bräutigam mit Seiner

Braut, der korporative Mensch Gottes mit dem Atem Gottes, wird den Antichristen und seine Heere zermalmen und durch den Hauch, das Schwert, Seines Mundes töten – V. 34–35, 44–45; 2.Thess. 2:8; Offb. 19:11–21; 1.Mose 11:4–9; vgl. Jes. 33:22.

- B. Christus als der lebendige und kostbare Edelstein, Grundstein, Eckstein und Schlussstein von Gottes Bau infundiert uns mit Sich Selbst als der Kostbarkeit, um uns zu lebendigen und kostbaren Edelsteinen für Seinen Bau zu machen – 1.Petr. 2:4–8; Jes. 28:16; Sach. 3:9; 4:7, 9–10.

IV. Daniel und seine Gefährten waren siegreich über die Verführung zur Götzenanbetung – Dan. 3; vgl. Mt. 4:9–10:

- A. Alles, was nicht der wahre Gott in unserem wiedergeborenen Geist ist, ist ein Götze, der Gott ersetzt; alles, was nicht im Geist oder vom Geist ist, ist ein Götze – 1.Joh. 5:21.
- B. Der Feind des Leibes ist das Selbst, das Gott ersetzt durch Selbst-Interesse, Selbst-Erhöhung, Selbst-Herrlichkeit, Selbst-Schönheit und Selbst-Stärke; im Leib und für den Leib verleugnen wir das Selbst und predigen nicht uns selbst, sondern Christus Jesus als den Herrn – Mt. 16:24; 2.Kor. 4:5.
- C. Daniels Gefährten hatten einen wahren Märtyrergeist; sie standen für den Herrn als den einzigen Gott und gegen die Götzenanbetung auf Kosten ihres Lebens, denn sie wurden auf Befehl Nebukadnezars in einen glühenden Feuerofen geworfen – Dan. 3:19–23.
- D. Als Nebukadnezar in den Feuerofen blickte, sah er vier Männer, die mitten im Feuer umhergingen (V. 24–25); der vierte war der vortreffliche Christus als der Sohn des Menschen, der gekommen war, um bei Seinen drei leidenden, verfolgten Überwindern zu sein und das Feuer zu einem angenehmen Ort zu machen, in dem man umhergehen konnte.
- E. Die drei Überwinder mussten Gott nicht bitten, sie aus dem Feuerofen zu erretten (vgl. V. 17); Christus als der Sohn des Menschen – der qualifiziert und fähig ist, in allem mit Gottes Volk mitzufühlen (Hebr. 4:15–16) – kam, um ihr Gefährte zu sein und Sich in ihrem Leiden um sie zu kümmern, indem Seine Gegenwart den Ort ihres Leidens zu etwas Angenehmem machte.

V. Daniel und seine Gefährten waren siegreich über die Verschleierung, die die Menschen davon abhält, die Herrschaft der Himmel durch den Gott der Himmel zu sehen – Dan. 4:

- A. Als diejenigen, die von Gott auserwählt worden sind, um für den Vorrang Christi Sein Volk zu sein, stehen wir unter der himmlischen Herrschaft Gottes, die beabsichtigt, Christus den Vorrang zu geben – V. 18, 23–26, 30–32; Röm. 8:28–29; Kol. 1:18b; 2.Kor. 10:13, 18; Jer. 9:23–24.
- B. „Die in Hochmut Wandelnden vermag Er zu erniedrigen“ – Dan. 4:34b.

VI. Daniel und seine Gefährten waren siegreich über die Unwissenheit über das Ergebnis der Ausschweifung vor Gott und dem Verstoß gegen Seine Heiligkeit – Kap. 5:

- A. Dass Belsazar die Gefäße nahm, die für die Anbetung Gottes in Seinem heiligen Tempel in Jerusalem bestimmt waren, und sie bei der Götzenanbetung benutzte,

war ein Verstoß gegen die Heiligkeit Gottes (V. 4); er hätte aus der Erfahrung Nebukadnezars eine Lektion lernen sollen (4:18–37); er lernte jedoch die Lektion nicht und musste deswegen leiden (5:18, 20, 24–31).

- B. „Weil in diesem Daniel, dem der König den Namen Beltsazar gegeben hatte, ein außergewöhnlicher Geist gefunden wurde und Erkenntnis und Einsicht *und* die Deutung von Träumen, das Enthüllen von Rätseln und das Lösen von schwierigen Aufgaben. So lasse man nun Daniel rufen, und er wird euch die Deutung kundtun.“ – V. 12a.
- C. „Und du, ... Belsazar, hast dein Herz nicht gedemütigt, obwohl du das alles wusstest. Du aber hast dich gegen den Herrn der Himmel erhoben; man hat die Gefäße Seines Hauses vor dich gebracht, und du und deine Großen, deine Frauen und deine Nebenfrauen habt daraus Wein getrunken; und du hast die Götter aus Silber und Gold, aus Bronze, Eisen, Holz und Stein gepriesen, die weder sehen noch hören noch verstehen können. Aber den Gott, in dessen Hand dein Atem ist und dem alle deine Wege *gehören*, hast du nicht geehrt.“ – V. 22–23, vgl. V. 20.

VII. Daniel und seine Gefährten waren siegreich über die Hinterlist, die gegen die Treue der Überwinder in der Anbetung Gottes gerichtet war – Kap. 6:

- A. Das Zentrum von Daniel 6 ist das Gebet durch den Menschen für die Ausführung von Gottes Ökonomie; Daniel verließ sich auf Gebet, um das zu tun, das der Mensch nicht tun konnte, und zu verstehen, was der Mensch nicht verstehen konnte; es gibt keinen anderen Weg, um die Ökonomie Gottes zur Fülle und zur Erfüllung zu bringen außer durch Gebet, das ist das innere Geheimnis dieses Kapitels.
- B. Daniel betete dreimal täglich mit seinen Fenstern nach Jerusalem hin offen; durch sein gnädiges Gebet brachte Gott Israel ins Land ihrer Väter zurück (V. 11; vgl. 1.Kön. 19:12, 18); Gott wird unsere Gebet erhören, wenn unser Gebet auf Christus (dargestellt durch das Heilige Land), auf das Königreich Gottes (dargestellt durch die Heilige Stadt) und auf das Haus Gottes (dargestellt durch den heiligen Tempel) als das Ziel in der ewigen Ökonomie Gottes gerichtet ist – 8:48–49.

Botschaft vier

Hiob und die zwei Bäume

Bibelverse: 1.Mose 2:9, 17; Offb. 22:1–2, 14; Hiob 1:1; 2:3; 42:1–6

I. In der göttlichen Offenbarung gibt es zwei Bäume, zwei Quellen, zwei Wege, zwei Prinzipien und zwei Vollendungen:

A. Zwei Bäume:

1. Der Baum des Lebens stellt den Dreieinen Gott als Leben für den Menschen dar in der Beziehung des Menschen zu Ihm – 1.Mose 2:9; Ps. 36:10a.
2. Der Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen stellt Satan dar, den Teufel, den Bösen, als Tod für den Menschen im Fall des Menschen vor Gott – 1.Mose 2:17.

B. Zwei Quellen:

1. Der Baum des Lebens ist die Quelle für die Menschen, die für ihre Versorgung und ihren Genuss Gott als Leben suchen – Joh. 1:4; 15:1.
2. Der Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen ist die Quelle für die Menschen, die Satan folgen, der Gift für sie ist, hin zu Tod und ewiger Verdammnis – 8:44.
3. Das Ergebnis dieser beiden Quellen sind zwei Königreiche – das Königreich Gottes und das Königreich Satans – Mt. 21:43; 12:26; Kol. 1:13.

C. Zwei Wege:

1. Der erste Weg ist der Weg des Lebens, der schmale Weg, auf dem die Menschen Gott suchen, Gott gewinnen und Gott in Seinem ewigen Leben als der Versorgung genießen – Mt. 7:14; Apg. 9:2; 16:17; 18:25–26; 2.Petr. 2:15, 21.
2. Der zweite Weg ist der Weg des Todes und der Weg des Guten und Bösen, der breite Weg, auf dem die Menschen Satan folgen, um seine Kinder zu sein – Mt. 7:13; 1.Joh. 3:10a.

D. Zwei Prinzipien:

1. Das erste Prinzip ist das Prinzip des Lebens – das Prinzip der Abhängigkeit von Gott – Joh. 15:5; 1.Mose 4:4.
2. Das zweite Prinzip ist das Prinzip des Todes und des Guten und Bösen – das Prinzip der Unabhängigkeit von Gott – Jer. 17:5–6; 1.Mose 4:3.

E. Die zwei Vollendungen sind die Endresultate der zwei Wege, welche die Menschen in ihrer Beziehung zu Gott nehmen:

1. Die Vollendung von Gottes Weg des Lebens ist eine Stadt des Wassers des Lebens, das Neue Jerusalem – Offb. 21:2, 10–11; 22:1–2.
2. Die Vollendung des Weges des Todes und des Guten und Bösen ist der Feuersee – 19:20; 20:10, 14–15; 21:8.

II. Gottes Absicht bestand nicht darin, einen Hiob auf der Linie des Baumes der Erkenntnis des Guten und Bösen zu haben, sondern einen Hiob auf der Linie des Baumes des Lebens:

- A. Die Logik von Hiob und seinen Freunden war gemäß der Linie des Baumes der Erkenntnis des Guten und Bösen – Hiob 2:11 – 32:1.
- B. Hiob war wie seine Freunde im Wissen um richtig oder falsch gefangen, da sie Gottes Ökonomie nicht kannten – 4:7–8.

- C. Hiob und seine Freunde waren im Bereich des Baumes der Erkenntnis des Guten und Bösen; Gott versuchte, sie aus diesem Bereich zu erretten und sie in den Bereich des Baumes des Lebens zu bringen – 1:1; 2:3; 19:10.
- D. Gottes Absicht im Umgang mit Hiob war, ihn vom Weg des Guten und Bösen zum Weg des Lebens zu wenden, damit er Gott in vollem Umfang gewinne – 42:1–6.

III. Wir brauchen eine Vision vom Baum des Lebens – eine Vision von Gott in Christus als unserer Speise – 1.Mose 2:9; Offb. 22:1–2, 14:

- A. Der Baum des Lebens stellt den Dreieinen Gott in Christus dar, der Sich Selbst als Leben in der Form von Speise in Sein auserwähltes Volk hinein austeilt – 1.Mose 2:9.
- B. Der Baum des Lebens ist das Zentrum des Universums:
 - 1. Gemäß dem Vorsatz Gottes ist die Erde das Zentrum des Universums, ist der Garten Eden das Zentrum der Erde und ist der Baum des Lebens das Zentrum des Gartens Eden; daher dreht sich das Universum um den Baum des Lebens.
 - 2. Nichts ist zentraler und entscheidender für Gott und Mensch als der Baum des Lebens – 3:22; Offb. 22:14.
- C. Das Neue Testament offenbart, dass Christus die Erfüllung des Bildes des Baumes des Lebens ist – Joh. 1:4; 15:5.
- D. Alle Aspekte des allumfassenden Christus im Johannesevangelium sind das Ergebnis des Baumes des Lebens – 6:48; 8:12; 10:11; 11:25; 14:6.
- E. Der Genuss des Baumes des Lebens wird der ewige Anteil aller Erlösten Gottes sein – Offb. 22:1–2, 14:
 - 1. Der Baum des Lebens erfüllt in Ewigkeit, was Gott von Anfang an für den Menschen vorgesehen hat – 1.Mose 1:26; 2:9.
 - 2. Die Früchte des Baumes des Lebens werden in Ewigkeit die Speise für die Erlösten Gottes sein; diese Früchte werden immer frisch sein, da sie jeden Monat hervorgebracht werden – Offb. 22:2.

IV. Als wir wiedergeboren wurden, pflanzte Christus Sich Selbst als den Baum des Lebens in uns ein – Joh. 1:12–13; 3:3, 5–6, 15; 11:25; 15:1, 5:

- A. In unserem praktischen Lebenswandel sind wir vielleicht nicht auf der Linie des Baumes des Lebens, sondern auf der Linie des Baumes der Erkenntnis des Guten und Bösen – Spr. 16:25; 21:2.
- B. Hiob strebte nach etwas im Bereich der Ethik, aber wir, die wir an Christus glauben, sollten nach etwas im Bereich Gottes streben – 1.Kor. 15:28; Eph. 3:16–21.
- C. In unserem täglichen Leben sollten wir nicht im Bereich des Baumes der Erkenntnis des Guten und Bösen sein, sondern im Bereich des lebengebenden Geistes – 1.Kor. 15:45b; Röm. 8:2.
- D. Gottes Absicht ist es, uns niederzureißen und uns mit Sich Selbst als unserem Leben und unserer Natur wieder aufzubauen, damit wir zu Personen werden, die vollkommen mit Ihm eins sind – 2.Kor. 1:9; 4:14.

Botschaft fünf

Gottes Absicht mit Hiob – Dass ein guter Mensch zu einem Gott-Menschen wird

Bibelveise: Hiob 1:1, 8; 2:3, 9; 27:5; 31:6; 42:5–6

I. Die Bibel mit ihren 66 Büchern dient nur einem Zweck: dass Gott in Christus als der Geist Sich Selbst in uns hinein austeilt, um unser Leben, unsere Natur und unser Alles zu sein, damit wir Christus leben und Christus zum Ausdruck bringen können – Eph. 3:16–17a; Phil. 1:21a:

- A. Das sollte das Prinzip sein, das unser Leben beherrscht – Joh. 6:57.
- B. Auf eine praktische Weise sollte dies der heutige Baum des Lebens für unseren Genuss sein – Offb. 22:14.

II. Hiob war ein guter Mensch, der sich in Seiner Vollkommenheit, Aufrichtigkeit und Makellosigkeit zum Ausdruck brachte – Hiob 27:5; 31:6; 32:1:

- A. Vollkommen sein hat mit dem inneren Menschen zu tun und aufrichtig sein mit dem äußeren Menschen – 1:1.
- B. Hiob war ein makelloser Mensch; Makellosigkeit ist die Summe von vollkommen und aufrichtig sein – 2:3, 9; 27:5; 31:6:
 - 1. In Bezug auf Hiob ist Makellosigkeit der gesamte Ausdruck dessen, was er war.
 - 2. In seinem Charakter war Hiob vollkommen und aufrichtig, und in seiner Ethik hatte er einen hohen Standard der Makellosigkeit.
- C. Hiob fürchtete Gott auf der positiven Seite und mied das Böse auf der negativen Seite – 1:1:
 - 1. Gott schuf den Menschen nicht nur, damit dieser Ihn fürchtet und nichts falsch macht; vielmehr schuf Gott den Menschen in Seinem Bild und nach Seiner Gleichgestalt, damit der Mensch Gott zum Ausdruck bringt – 1.Mose 1:26.
 - 2. Gott zum Ausdruck zu bringen, ist höher, als Gott zu fürchten und das Böse zu meiden.
 - 3. Was Hiob in seiner Vollkommenheit, Aufrichtigkeit und Makellosigkeit erreicht hatte, war ganz und gar Nichtigkeit; es erfüllte nicht Gottes Vorsatz und stillte nicht Sein Verlangen, und deshalb war er voller Liebe um Hiob besorgt – Hiob 1:6–8; 2:1–3.
- D. Nur Gott wusste, dass Hiob ein Bedürfnis hatte: er hatte nicht Gott in sich; deshalb wollte Gott, dass Hiob Ihn gewinnt, um Ihn für die Erfüllung Seines Vorsatzes zum Ausdruck zu bringen – 42:5–6.

III. Gottes Absicht war es, dass Hiob zu einem Gott-Menschen würde, der Gott in Seinen Eigenschaften zum Ausdruck bringt – 22:24–25; 38:1–3:

- A. Gott brachte Hiob in einen anderen Bereich, den Bereich Gottes, damit Hiob Gott gewinne anstelle seiner Errungenschaften in seiner Vollkommenheit, Gerechtigkeit und Makellosigkeit – 42:5–6.
- B. Gottes Absicht mit Hiob bestand darin, ihn zu verzehren und ihm seine Errungenschaften, seine Erfolge, im Bereich des höchsten Standards der Ethik in Vollkommenheit und Aufrichtigkeit abzustreifen – 31:6.

- C. Gottes Absicht war es, den natürlichen Hiob in seiner Vollkommenheit und Aufrichtigkeit niederzureißen, damit Er einen erneuerten Hiob in Gottes Natur und Eigenschaften aufbauen konnte – 1:6–8; 2:3–6.
- D. Gottes Absicht war es, Hiob zu einen Mann Gottes zu machen, der mit Christus, der Verkörperung Gottes, erfüllt war, um für den Ausdruck Gottes in Christus die Fülle Gottes zu sein – 1.Tim. 6:11; 2.Tim. 3:17.
- E. Gott übte Sein Abstreifen und Verzehren über Hiob aus, um ihn niederzureißen, damit Gott eine Grundlage und einen Weg haben konnte, ihn mit Gott Selbst wieder aufzubauen, sodass er zu einem Gott-Menschen würde, genauso wie Gott in Seinem Leben und in Seiner Natur, aber nicht in Seiner Gottheit, um Gott zum Ausdruck zu bringen – Eph. 3:16–21.

IV. In Christus wurde Gott in den Menschen eingewirkt, wurde der Mensch in Gott eingewirkt und wurden Gott und Mensch miteinander vermengt, um zu einem Gebilde zu werden, das der Gott-Mensch genannt wird – Mt. 1:21, 23; Lk. 1:35; Tit. 2:13; 1.Tim. 2:5:

- A. Die vielen Gott-Menschen, die vielen Söhne Gottes sind die Zunahme, die Vielfältigung, die Verdoppelung und die Weiterführung Christi, des ersten Gott-Menschen – Joh. 12:24; Hebr. 2:10; Röm. 8:29.
- B. Ein Gott-Mensch ist einer, der an Gottes Leben und Natur teilhat und so mit Gott in Seinem Leben und in Seiner Natur eins wird und Ihn dadurch zum Ausdruck bringt – Joh. 3:15; 2.Petr. 1:4; 1.Kor. 6:17.
- C. Ein Gott-Mensch ist von Gott geboren worden, um ein Kind Gottes zu sein; er hat das Leben und die Natur Gottes – Joh. 1:12–13; 3:6:
 - 1. Ein Gott-Mensch hat zwei Leben, das menschliche und das göttliche, und zwei Naturen, die Menschlichkeit und die Göttlichkeit.
 - 2. Ein Gott-Mensch ist ein Leben-Mensch – 1.Joh. 5:11–13; Röm. 8:2, 6, 10–11.
 - 3. Ein Gott-Mensch ist ein Gold-Mensch – 2.Mose 25:11; 1.Petr. 1:7; Offb. 3:18; 21:18b.
- D. Ein Gott-Mensch ist mit Gott zusammengesetzt, hat Gott als sein Leben, seine Lebensversorgung und sein Alles; daher ist ein Gott-Mensch ein Mensch und doch Gott und Gott und doch Mensch – Eph. 3:16–17a.
- E. Ein Gott-Mensch ist eine neue Schöpfung und die Gerechtigkeit Gottes in Christus – 2.Kor. 5:17, 21.
- F. Ein Gott-Mensch liebt den Herrn mit seinem ganzen Sein, das heißt, aus seinem Herzen, seiner Seele, seinem Verstand und seiner Stärke – Mk. 12:30.
- G. Ein Gott-Mensch hat kein Vertrauen auf das Fleisch, verleugnet das Selbst und übt den Geist, um Christus zu leben – Phil. 3:3; Mt. 16:24; 1.Tim. 4:7; Phil. 1:21a.
- H. Ein Gott-Mensch ist ein Mensch Gottes mit dem Wort Gottes, der den Atem Gottes einatmet – 1.Tim. 6:11; 2.Tim. 3:16–17.
- I. Ein Gott-Mensch erkennt, dass er keine unabhängige Einzelperson ist, sondern Teil des korporativen Gott-Menschen, des Leibes Christi, des einen neuen Menschen – 1.Kor. 12:12–13; Eph. 4:16; Kol. 3:10–11.